

V e r n a u s c h e

W o c h e n t l i c h e

N a c h r i c h t e n

von politischen, auswärtigen und einheimischen Angelegenheiten.

No. 3. Donnerstag, den 25sten April 1812.

Druck zu St. Petersburg vom 25ten April 1812. Perna, Dr. J. C. P. Stender, Censor.

St. Petersburg, vom 3. April.

Gestern um 2 Uhr Nachmittags geruheten Se. Majestät von hier abzureisen. Vor Ihrer Abreise wohnten Se. Majestät dem Gottesdienste in der Kasanischen Kirche bei.

St. Petersburg, vom 4. April.

Der General von der Infanterie Wasmithow, (welchem bereits unter dem 30. März das Ober-Commando für St. Petersburg übertragen worden), wird auch mit im ersten Departement des dirigirenden Senats sitzen, und den General-Versammlungen beiwohnen, wenn seine Zeit es ihm erlaubt. (N. P.)

Königsberg, vom 6. April.

Hier ist bekannt gemacht worden, daß Niemand von der Verpflichtung, sowohl den noch hier bleibenden Preussischen, als den fremden Truppen, deren Durchmärsche bevorstehen, Natural-Quartiere zu gewähren, befreit sey, und Mieter, wie Eigenthümer, diese Last tragen müssen. Dagegen fällt vom 1sten dieses das Quartier-Service für die auf dem Feld-Stat stehenden Truppen weg.

Leipzig, vom 8. April.

Unser Magistrat hat bekannt gemacht, daß die Messe wie gewöhnlich am Sonntage Jubilate (den 19ten April) eingeläutet werden soll.

Wien, vom 2. April.

Nach Berichten aus Wien soll es gewiß seyn, daß, um die dringenden Ausgaben zur Mobilmachung der Armee einigermaßen zu bestreiten, ohne doch das eigentliche Papiergeld zu vermehren, den Lieferanten, Baus oder Anweisungen auf die nächstfälligen Steuern und öffentlichen Staatsgefälle werden ertheilt werden.

Wien, vom 1. April.

Das Gerücht von Erscheinung einer Englischen Flotte bei den Dardanellen, war nur von Handels-Speculanten verbreitet.

Der Ofener Josephi-Markt ist sehr kläglich ausgefallen, und in der Nacht vom 26sten März wüthete bei Ofen ein Orkan mit solcher Heftigkeit, daß die Menschen in ihren Betten gerüttelt wurden, als wäre ein Erdbeben. Die Schiffbrücke nach Pest war zerrissen, und an Gebäuden und Gärten großer Schaden angerichtet.

Schreiben aus Wien, vom 8. April.

Se. Kaiserl. Majestät haben heute die letzte Audienz vor der Reise ertheilt, die Allerhöchstdieselben von hier antreten werden.

Wegen Mangel des baaren Geldes ist der Disconto bis auf 40 Procent gestiegen.

Da der größte Theil der Garaison die hiesi-

Im=

ge Residenz verlassen hat, so hat die Bürgermasse die Thore und andere Posten besetzt. Sie ist schön, zahlreich und wohl organisiert.

Bei Kaschau in Ober-Ungarn formirt sich ein Reserve-Corps, welches fast ganz aus Ungarn besteht. Man weiß noch nicht, wer die Truppen commandiren wird, die sich in Galizien versammeln.

Frankfurt, vom 8. April.

Unsere Messe ist um 14 Tage verlängert worden; möchte dieses einigermaßen den großen Schaden ersetzen, den die Kaufleute durch das Wasser erlitten haben. Noch bis diesen Augenblick ist der Mainfluß im Steigen. Viele Waaren sind ganz und gar verdorben, andere müssen unter dem Preise verkauft werden.

Eöln, vom 6. April.

Das Wasser des Rheins steht 24 Fuß 3 Zoll hoch. Fast alle Kayn sind überschwemmt. Man hat die nöthigen Maaßregeln genommen, um die Waaren aus den öffentlichen Magazinen fortzubringen.

London, vom 28. März.

Der Courier enthält Folgendes: „Es giebt keinen Ausweg zwischen der lebhaftesten Fortsetzung des Krieges und der Unterwürfigkeit. Der gegenwärtige Krieg wird uns noch Geld, Blut, Anleihen, Lasten und Auflagen kosten. Wir wissen nicht, wie hoch sich die Anleihe belaufen wird. Sey's 5, 10, 15 Millionen, (90 Mill. Thlr.), es ist dieses nur Nebensache. Wir tragen die Last, wir bezahlen die Schuld, um unsere Freiheit, unsere Unabhängigkeit, unser Uebergewicht zur See, unsere Nationalgröße und Nationallehre zu erhalten. Wir unterwerfen uns dem Druck, um der Welt zu zeigen, daß Nelson nicht todt, Wellesley nicht unthätig ist, um unser theures edles Vaterland, die Gräber unserer Väter, die Altäre unseres Gottes, dem Schicksale nicht unterworfen zu sehen, welches alle übrigen Nationen in den Staub gestreckt hat. Sind diese Beweggründe unzureichend, uns zur freiwilligen Abtragung des Erbsatzes zu bewegen, so laßt uns wenigstens bedenken, daß Unterwürfigkeit uns noch größere Opfer kosten

würden, daß wir dem Feinde die Rechte, die Unabhängigkeit, den Ruhm Englands zum Opfer bringen müßten; denn (fern sei es von uns, es verhehlen zu wollen), wenn wir den Streit nicht mit Kraft und Muth fortsetzen (toto corpore regni, mit gesammten körperlichen Kräften des Reichs), wenn wir ihn nicht mit Herz und Seele, auf Kosten unsers Wohlstandes, fortsetzen, so haben wir alles zu befürchten.

Aus der Schweiz, vom 8. April.

Der große Rath des Cantons Bern war am den 8. April außerordentlich zusammen berufen, wozu die Mitglieder mit Beiseitsetzung jedes andern Geschäfts und bei Eidespflicht zu erscheinen, eingeladen sind. Der Gegenstand betrifft die Ratification des neuen mit der Krone Frankreich abgeschlossenen Militair- und Capitulations- Tractats.

Madras, vom 17. Oktober.

Ein pestilentialisches Fieber hat in den südlichen Districten von Madura und Palameotta große Verheerungen angerichtet. Man passiert durch 20 Dörfer, ohne einen Menschen darin anzutreffen. Die Häuser, Straßen und Felder sind mit Skeletten und Gebeinen der Landesbewohner bedeckt. Es sollen über 80000 Menschen das Leben eingebüßt haben.

Paris, vom 10. April.

Das Französische Reich stellt jetzt eine Entwicklung von Macht dar, die vielleicht ohne Beispiel ist.

In dem Augenblick, wo gegen 50000 Mann von Hamburg, nach Wesel, von Mainz, von Verona, von München, von Dresden und von Berlin her sich in Bewegung setzen, um an der Oder und der Weichsel Position zu nehmen, wo 15000 Mann zur Sicherheit der Küsten Frankreichs, Italiens, des Königreichs Neapel und der Tyrischen Provinzen Reservelager formiren, und wo 6 Armeen, die beinahe 300000 Mann ausmachen, sich in der Halb-Insel befinden, sind 50 Bataillons von verschiedenen Punkten her auf dem Marsch, um in Spanien 7 bis 8 von da zurückberufene Regimenter und einige Detaschements der jungen Kaiserl. Garde zu ersetzen. 6000 Mann Cavallerie gehen aus den Depots ab, um eben diese

mi =

Armeen zu verstärken; und alles dies geschieht ohne Anstrengung, ohne außerordentliche Mittel und ohne Ausstoß.

Zur selbigen Zeit werden beträchtliche Flotten ausgerüstet und bewaffnet. Verschiedene Linienschiffe werden in diesem Sommer die Flotte von Toulon verstärken; verschiedene andere werden zu Venedig erbauet; eines ist zu Genua vom Stapel gelassen; viele andere befinden sich auf den Werften zu Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen, Ekerbourg und Rochefort.

Berlin, den 15. April

Der Werth der verschiedenen fremden Münzsorten, die im Preussischen circuliren, ist auf folgende Art bestimmt worden: ein Französisches 5 Frankenstück gilt in Preussischem Conrant 1 Thlr. 8 Gr. 4 Pf. und ein Franke mithin 6 Gr. 5 bis 6 Zehntel Pfennig. 30 Napoleons, oder Hironymusd'or gelten 29 Friedrichsd'or und 30 Holländische oder Kremnitzer Ducaten 17 Friedrichsd'or. Die Sächsischen August und die Braunschweigschen Carlisd'or werden für einen Friedrichsd'or angenommen.

Triest, den 22. März.

Auf die Nachricht, daß Triest die Freyheit des Transito-Handels erhalten, haben sich die hiesigen Einwohner und das commercium der lebhaftesten Freude überlassen; 4 Tage hindurch war die Stadt illuminirt; es ertönte überall der Ausruf: Es lebe der Kayser! und man hat diese glückliche Begebenheit durch eine Cantate gefeiert.

Aus Italien, vom 1. April.

Die Engländer beunruhigen noch immer die Küsten von Neapel. So grif eine Englische Flottille am 4. März das Dorf Molito (bei Reggio) an, und suchte zu landen. Trog dem heftigen Widerstande der Unsrigen gelang es dem überlegenen Feinde, ins Dorf einzubrechen und zu plündern. — Einen andern Angriff wagten am nämlichen Tage die Engländer auf die Stadt Termoli, die sie schon einmal heimgesucht hatten. Diesmal blieb es beim bloßen Kanonieren, denn da der Feind den Muth der Einwohner sah, zog er wieder ab.

Mürnberg, den 10. April.

Es wird gegenwärtig eine Esfasettenstraße von Mainz bis Wittenberg errichtet; allen Postmeistern und Posthaltern ist anbefohlen, für gute Pferde, schnelle Beförderung u. Sorge zu tragen. Die Postillons, Ueberbringer solcher Esfasetten, werden sehr gut belohnt. Aus dem ehemaligen Zeughaufe zu Frankfurt werden nun noch alle daselbst befindliche Harnische, Streitarte, Piken, Schwerter u. an den Meißbietenden versteigert. Viele Privatpersonen drängen sich herzu, um diese Denkmäler der Thatkraft unserer Ahnen zu ersteigern.

Schweiz.

Durch Kreis Schreiben vom 28. März theilt der Landammann der Schweiz den Ständen über das Daseyn und die Verhältnisse einer Räuber- und Falschmünzerbande, die in einigen bairischen Landesgegenden ihr Wesen treibt, und in etlichen Schweizer-Kantons Verbindungen zu unterhalten scheint, mit.

Narau, vom 31. März.

Den 23. März, des Morgens zwischen 4 und 5 Uhr, brach in dem Hause des Andreas Key zu Dettmühl, Bezirks Baden, Feuer aus, und griff schnell um sich. Mit Gefahr drang man in das Schlafzimmer des Eigenthümers, fand denselben nebst seiner Ehefrau im Bette, den erstern durch einen Schnitt im Halse getödtet, die Frau mit einer tödtlichen Kopfwunde ohne Bewußtsein, ihren Ehemann kaum einige Stunden überlebend, ein Rasiermesser und ein Beil, die vermutlichen Werkzeuge dieser Verwundung, wurden beim Bette gefunden; übrigens war von ihrem Eigenthum nichts entwendet.

Vermischte Nachrichten.

— Die Zeitung von Bordeaux erzählt nachstehende seltsame Sache, die viele bezweifeln werden, die aber von glaubwürdigen Personen bestätigt seyn soll. Zu Riswes stellte jemand einen ausgestopften Fuchs vor das Fenster, das in den Hof geht; dieser Anblick erschreckte die darin befindlichen Hühner so sehr, daß sie sich in ihren Stall verkrochen, und den ganzen Tag nicht mehr herausgingen. Am andern Morgen fand man unter den Eiern, welche die Hühner am Abend vor-

her gelegt hatten, eines, das sehr groß, länglich und cylindrerartig ist, ohne sich wie die gewöhnlichen Eiertzupfipfen. Auf der Schaale sieht man halb erhoben die Figur eines ausgestopften Fuchs, dessen vollkommen ähnlich ausgedrückt.

Am 31. März zeigte zu Trient Herr Anton Crivelli von Mailand, Ingenieur und Professor der Physik am Lyceum zu Trient, ein ganz besonderes Experiment, welchem der Herr Präfect, der Kommandant des dasigen Plazes, viele andere Staatsoffiziere, Beamte und seine Zuhörer beiwohnten. Er ließ nämlich eine Kanone ohne Kante oder sonstige andere feurige Materie los. Obgleich sein Versuch vortreflich ausfiel, indem der Schuß ohne die geringste Gefahr, mit gleicher Schnelligkeit und mit größerer Stärke losgieng, als selbst mit Hilfe der Lanten, so will Professor Crivelli seine Erfindung doch noch mehr vervollkommen, und zwar so, daß bei Bedienung der Kanone nicht nur mehrere Handgriffe erspart, sondern bei jedem Stück auch ein Mann entbehrt werden kann.

Man sagt: es würde zu Berlin in Criminalsällen eine öffentliche Justiz eintreten, und jeder dagegen seyn können bei den Debatten. Diese Einrichtung wäre wünschenswerth, wenn man bedenkt, daß aus dergleichen in Frankreich und England die bedeutendsten Redner hervorgiengen.

Alle Baiersche Unterthanen, die ohne Königl. Erlaubnis in fremden Diensten stehen, sind bei Verlust aller bürgerlichen Rechte und Vermögens aufgefordert worden, sich binnen Jahresfrist einzufinden.

Langen: Bilau, das größte Preussische Dorf (im Reichenbacher Kreise Schlesiens,) hat im Februar durch Feuer 133 Gebäude verloren und über 600 Menschen sind an den Bettelstab gerathen. Der Schaden wird auf 156,000 Thlr. angeschlagen.

Bei dem Ziehen der Konstriptionsnummern in Rom, erschien unter der Menge der Anwesenden eine junge Römerin aus dem Volke, die sich muthig vorbrängte, und für ihren Geliebten, der

nach ihrer Versicherung krank war, zu ziehen verlangte. Sie erschien nicht ängstlich zitternd, sondern wie wenn sie vom Altare Fortwerts käme. Alle Blicke waren auf sie gerichtet. „Wenn das Mädchen glücklich zieht“ so konnte man die allgemeine herrschende Stille deuten, „wer möchte nicht ihr Glücklicher seyn!“ — und sie zog siegend die allerhöchste der Nummern. Schon bei ihrem Erscheinen war diese Jungfrau applaudirt worden; nun erscholl das Händeklatschen und Beifallrufen im ganzen Saal, und ihr Hinausgehen aus demselben glich einem Triumphzuge. Von Mund zu Mund erscholl es: e erutto, spirito, core, amore (hier war alles vereinigt: Geist, Herz, und Liebe.)

Gerichtliche Bekanntmachung.

Demnach bey diesem Magistrate die zur Regulirung des Nachlasses des verstorbenen hiesigen Kaufmanns J. G. Vermehren ernannten Rathsfreunde um öffentlichen Verkauf des ad Massam gehörigen, im Bau auf dem Stapel bey der hiesigen Haafenbrücke stehenden 70 Lasten großen eichenen Briggschiffes nebst dem dazu noch erforderl. Holze und einen großen Theil der Takelage ic. gebeten, auch zu solahnen Verkauf Mittelnachen als den 8ten May a. c. anberaumt worden; als wird solches hierdurch bekannt gemacht, und haben die etwanigen Kaufliebhaber die näheren Bedingungen als auch das Inventarium der Takelage in der Kanzley. Es. Edlen Raths zu erfahren. Arensburg Rathhaus, den 28ten März 1812.

E. J. Schmid, Bürgermeister.

E. Buddeus, Secr.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der hiesigen Polizey-Verwaltung.

Endesbenannter zeigt hiermit ergebenst an, daß bei ihm fertige Manns-, Stiefeln, und Schuhe, große und kleine, zu haben sind. Auch ist gute Wische bei ihm zum Verkauf. Pernau, den 21sten April 1812.

Puls, Schumachermeister.

Lur.